

I. N. 193.458

Linz 92, 9. April 1878

Geliebte Eltern!

Ich muß Euch einen Ostergruß schicken und Euch recht frohliche Ostern wünschen. Die werden Ihr ja auch aller Voraussicht nach feiern, nachdem auch Fiska mit den lieben Kindern in Eurer Mitte weilt.

Was geht es famos. Auf herzlichste aufzusommen, kommt man mir auch von allen Seiten liebevoll und aufmerksam entgegen. Ich arbeite verschiedenes, um die Zeit nicht unnütz zu vergeuden.

Das Wetter ist seit 3 Tagen endlich ganz herrlich, während ich auf meiner ganzen Reise ununterbrochen Regen hatte. —

Jüngst begegnete mir der
Sekretär des künftigen Brünnener
Directors Lechner (vom Herbst ab)
der mir sagte, daß die 2te Novität
in Brünn, San Givitate sein wird.
Soll mir angenehm sein.

Lebt Hr. Starghe schon gesehen?
Grüßt ihn von mir!

Ich denke, in 8 Tagen werde
ich schon in Graz sein, worauf
ich mich sehr freue. Briefe
bitte ich von nun ab nach
|| Wien, Köstel Köller (neben deutschem
Volks-theater) zu senden.

Brandlmayr besuchte sich und
werde nochmals zu ihm gehen.
Er hatte eine Riesenfunde darüber

und weinte, wie immer. John zufrieden
war er, zu erfahren, daß es Papa nun
so gut gehe.


Germann wird es interessieren
daß ich in Dresden das Grazer Tag-
blatt im Café 'Central' fand.

Im Berliner Café 'Kaiserhof' suchte
ich das Abonnement durch
Mädlinger zu erreichen, was wohl
auch gelingen wird.

Ein ganzer Haufen von Correcturen
zu J. Gu.'s Arrangement liegt vor
mir, den ich noch hier absolviren
muß. Neues sonst nichts.

Geh innig zu Euch und bleibe in
Eurer Liebe Euer John

Willelm

E. sind demgar keine Zeitungen und Zettel
aus Wiesbaden, Gernowitz, Saarkirchen u. Fortuna
gekommen?

Liaba fletau!

Wende fünf die froglufften
Bestenwäpfe. Mir haben fort,
liebe Mutter in. vrobriegen
die laides mit zu künge Zeit,
für in froglufften, gemüthlichen
Künne. Grüßel mit Gibten
in. Dindeut auf's Baste! Grallauis
Sagen wie sie noch in Gang; fast
wont zu woff die fischeite Zeit
in Gang!

Die Stater Druckbucher

Lina
Li